

Erhöht wird der Wert des Werkes durch die zahlreich in die Darstellung eingestreuten Aktenstücke, die zum Teil an keiner anderen Stelle überliefert sind. Vollständig ist die Sammlung nicht¹; doch wird immerhin ein sehr erheblicher Teil der politischen Korrespondenz von 1355 im Zusammenhange geboten. Auch für die Vorgeschichte der Krönung Karls ist Johannes Portas Buch so bei weitem die bedeutendste Quelle².

Die Arbeiten für unsere 'Constitutiones Karoli IV.' führten mich zur Beschäftigung mit dem Aktenmaterial Johannes Portas. Es zeigte sich dabei, wie ich noch genauer ausführen werde, dass die vorhandenen Ausgaben berechtigten Anforderungen nicht genügen³, und so ergab sich als eine notwendige Vorarbeit für unsere Aktenpublikation die Herstellung einer neuen Edition des Johannes Porta. Sie wird etwa gleichzeitig mit dem vorliegenden Aufsatz als ein Heft der *Scriptores rerum Germanicarum* erscheinen.

II. Der Autor.

Für die Kenntnis der Persönlichkeit und der Lebensgeschichte des Johannes Porta sind wir auf sein Buch und das Testament seines Herrn, des Kardinals Petrus⁴, angewiesen.

Die Authentizität der Namensform 'Johannes Porta' ist dadurch verbürgt, dass der Verfasser sich an der einzigen Stelle seines Werkes, die seinen Namen erwähnt, selber so nennt⁵; daneben kommt die Form 'de Porta' vor, die im Testament des Kardinals mit der anderen abwechselt. Die Form 'Johannes dictus Porta' dagegen, die auf dem Titel der ersten vollständigen Ausgabe steht und von dort aus auch in die Litteratur eingedrungen ist⁶, ist

1) S. unten Kap. VI. 2) Die gleiche Auffassung vom Wert des Werkes bei O. Lorenz, *Geschichtsquellen* II⁸, 288: 'Die detaillierte Beschreibung der Reise des Kardinallegaten, insbesondere seit der Zusammenkunft mit dem Kaiser zu Pisa, und der gemeinschaftlichen Hin- und Rückfahrt gibt uns ein mit keiner anderen Quelle zu vergleichendes Bild. Denn was die Italiener in ihren Chroniken gelegentlich von der Kaiserkrönung mitteilen, wie etwa Matteo Villani, ergänzt zwar vielfach den Bericht, kommt ihm aber bei weitem nicht gleich'. 3) Höflers Ausgabe ist übrigens jetzt auch im Buchhandel vergriffen. 4) Duchesne, *Histoire de tous les cardinaux françois de naissance* II (1660), S. 359—367. 5) S. 5, Z. 11. Ich zitiere stets nach der neuen Ausgabe. 6) Z. B. Lorenz a. a. O.